

# Osterglocken sollen gefressene Tulpen ersetzen

„Beethler“ starten an Nordstraße und Nordbrink in die Saison

Betheln – Zwar hatten kleinere Gruppen schon ein wenig vorgearbeitet, der eigentliche Saisonstart der „Beethler“ aber fand an einem Aprilwochenende statt. In der Bethelner Nordstraße und am sich anschließenden Nordbrink wurden die zahlreichen Beete auf Vordermann gebracht und frisch gemulcht. Am Abzweig zum Piepenbrink wurden etliche Blumenzwiebeln in die Grünflächen am Straßenrand gesetzt. Nachdem die in den Vorjahren dort von Mitgliedern der Dorfpflege massiv eingebrachten Tulpen sich gegen unterirdische Fressfeinde nicht hinreichend behaupten konnten, wurde nun auf Osterglocken gesetzt. Es besteht also Anlass zur Zuversicht, dass die an anderen Stellen herrschende gelbe Blütenpracht sich im nächsten Frühjahr auch am Ende des

Nordbrinks einstellen wird. Die „Beethler“, ein Arbeitskreis des Vereins Dorfpflege Betheln, Eddinghausen, Haus Escherde, sind auch im neuen Garten- und Beetejahr voller Tatendrang und wollen sich wieder regelmäßig aufmachen, öffentliche Grünbereiche in den drei Dörfern anscheinlich zu halten.

Dazu haben sie schon einige Ideen auf dem Zettel, unter anderem steht noch eine Ruhebänk zur Aufstellung bereit. Den Massivholz-Sitzgruppen an der Wanderschutzhütte am Sportplatz soll zudem nach der Lasur im Vorjahr ein Folgeanstrich verpasst werden, auf dass sie der Witterung noch viele Jahre standhalten mögen. Zu einem rundum gelungenen Arbeitseinsatz fehlte um die Mittagszeit dann nur noch eins: die gemeinsame „Vesper“, bei der



Dirk-Olaf Meyer (links) und Hubert Glowalla gehen beim Einsetzen der Osterglocken arbeitsteilig vor.

sich die Männer nach ihren Arbeit und anstehende Projekte austauschen können. mip



Die Beethler Joachim Jeschke (v.l.), Heiner Brinkmann, Hansi Hülsbusch, Jürgen Kossmann und Roland Jürß arbeiten mit Abstand an den Beeten an der Bethelner Nordstraße und zum Nordbrink.